

## **Anlage 4: Studientagebuch**

### ***Das Studientagebuch als Werkzeug für selbstorganisiertes Lernen***

Die in der theoretischen Ausbildung erworbenen fachlichen und methodischen Kenntnisse sollen durch die Kopplung mit praktischen Handlungsvollzügen aufeinander bezogen werden. Durch diesen längeren, „spiralförmigen“ Prozess wird das neu Erlernte immer miteinander gekoppelt und so erweitert, differenziert und modifiziert. Das regelmäßige Führen eines Studientagebuchs unterstützt die persönlichen Einschätzungen dieser Lernprozesse, da die Studierenden auf diesem Weg kontinuierlich ihre Lernerfahrungen und Lernfortschritte hinsichtlich inhaltlicher, aber auch personaler und sozialer Kompetenzen reflektieren. Auf diesem Weg unterstützt die Arbeit mit dem Studientagebuch die Entstehung von für den beruflichen pädagogischen Alltag anwendbaren Orientierungs- und Handlungswissen, was bei erfolgreicher Anwendung die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses fördert.

Das Führen eines Studientagesbuchs ist für die Studierenden Voraussetzung für den Abschluss eines Moduls und obligatorischer Bestandteil der Praxisausbildung. Durch die Aufzeichnung der täglichen Studien- und Praxistätigkeit sollen sie ihr eigenes Lernen dokumentieren und reflektieren. Das Führen eines Studientagebuchs unterstützt und fördert so die persönliche Auseinandersetzung mit

- den **Lernzielen**,
- den **theoretischen Inhalten** durch eigene Formulierungen (begründete Zustimmung oder Ablehnung, Herstellen von Beziehungen zu persönlichen Erfahrungen, Beschreiben eigener Ideen und Entwickeln von Lösungsvorschlägen),
- den **Lernfortschritten** hinsichtlich inhaltlicher, sozialer und personaler Kompetenzen,
- und auch das langfristige Behalten von Inhalten durch Wiederholungen und somit das **anwendungsorientierte Lernen**.

Die Dokumentation dient somit einerseits dem Studierenden zur persönlichen Einschätzungen seines Lernprozesses und der Ausrichtung neuer Lernziele, ermöglicht aber auch dem Praxisausbilder und den Lehrenden an der Hochschule die Einsicht in die Entwicklung der Studierenden, um daran anzuknüpfen und die Schwerpunkte der weiteren Ausbildung auszurichten. Als positiver Nebeneffekt wird das wissenschaftliche Schreiben trainiert, was auch im Studium und im späteren Berufsalltag (z.B. beim Führen von Portfolios in Kindergruppen) von immer größerer Bedeutung werden wird.

## Studentenstagebuch \*

Name:.....

Modul:.....

### **Meine Aufgabe:**

.....  
.....  
.....

Ich werde meine Eintragungen in der Nacharbeit/ Reflexion nach folgendem Muster vornehmen:

Datum: .....

- Was habe ich heute gemacht? Ich beziehe mich dabei auf ein bis zwei wesentliche Aspekte meiner heutigen Arbeit. (Was war neu, wichtig, spannend?)

.....  
.....  
.....

- Was habe ich **Neues** gelernt?

- in Bezug auf **Inhalte** fachlicher und übergreifender Art (meine inhaltliche Kompetenz)

.....  
.....  
.....  
.....

- in Bezug auf mich als **Person** (meine personale und soziale Kompetenz)

.....  
.....  
.....  
.....

- Was wurde mir im Zusammenhang mit meiner Arbeit als zukünftige Kindheitspädagogin/  
zukünftiger Kindheitspädagoge klarer?

.....  
.....  
.....

- Kam es zu Irritationen? (Was hat mich gestört oder verunsichert?)

.....  
.....  
.....

- Welche meiner Kompetenzen waren mir heute hilfreich?

.....  
.....  
.....

- Entsprachen die Aufgaben, die ich mir selbst gestellt habe, meinem Leistungsniveau?

.....  
.....  
.....

- Fühle ich mich unter- oder überfordert?

.....  
.....

- Beschreibung einer für mich wertvollen Situation (Aha-Erlebnis, z.B. fachpraktisch,  
fachtheoretisch, persönlich, sozial)

Ich beziehe mich auf eine solche Situation und untersuche diese genauer.

Ich beschreibe die Situation so genau wie möglich: Das Ziel ist, dass ich mir selbst ein möglichst  
vollständiges Bild von dieser Situation mache.

.....  
.....  
.....  
.....

- Beschreiben einer Situationen, die in irgendeiner Weise schwierig für mich war:  
(z.B. fachpraktisch, fachtheoretisch, persönlich, sozial... und die ich dennoch erfolgreich gemeistert habe.)

Ich greife eine solche Situation heraus und untersuche diese genauer. Ich beschreiben die Situation so genau wie möglich: Das Ziel ist, dass ich mir selbst ein möglichst vollständiges Bild von dieser Situation mache.

.....  
.....  
.....  
.....

- Wie habe ich die Schwierigkeiten gelöst?

Das Ziel ist, dass ich mir darüber klar werde, welche Faktoren zum Erfolg beigetragen haben, z.B.: Mein Selbstvertrauen/Mut, Unterstützung durch andere, nämlich: plötzliche gute Ideen, die mir eingefallen sind.

.....  
.....  
.....  
.....

- Was erschien mir heute veränderungswürdig? Ich beziehe mich auf ein bis zwei Ideen.  
Was würden ich verändern wollen und wie würde ich diese Veränderungen erreichen?

.....  
.....  
.....

- Welche Kompetenzen möchte ich weiterentwickeln? (Ich konzentrieren mich auf zwei.)

.....  
.....  
.....

- An welcher Frage(n) möchte ich weiterarbeiten? Welche Lösungsschritte werde ich hierfür entwickeln?

.....  
.....  
.....

\* Die Arbeitsaufgaben des Studientagebuchs können im Prozess der weiteren Auseinandersetzung und Anwendung durch den Studiengang „Early Education“ abgewandelt werden. Die Fragen wurden u.a. in Anlehnung an bereits vorhandene Lerntagebücher erstellt.